

**Allgäu-Schwäbischer Musikbund  
Musikbund von Ober- und Niederbayern  
Nordbayerischer Musikbund**

**Wertungsbericht** Höchst -Stufe  
 Wertungsspiel in Lamerdingen Bezirk 5 am 17.06.95  
 Kapelle Musikverein Stöttwang Musiker 45  
 (Gesamtzahl)  
 Leitung Leo Fischer Aushilfen 1 Jungmusiker 8  
 (bis einschl. 24 Jahre)

Der Musikverein Stöttwang präsentierte sich bei den Wertungsspielen in Lamerdingen als diszipliniertes, leistungsfähiges Blasorchester der Höchsthstufe. Ein homogener, kompakter Gesamtklang und eine reine Grundstimmung bildeten die Basis, auf der schein breit angelegtes Spektrum an dynamischer Gestaltungskraft wirkungsvoll entfalten konnte. Die einzelnen Register sind mit technisch spielgewandten, routinieren Musikerinnen und Musikern besetzt, die da und dort in solistischen Partien ihre hohe Tonqualität bewiesen. Gute Konzentrationsfähigkeit, gereiftes musikalisches Stilempfinden und die rhythmische Beherrschung der Vortragsstücke trugen wesentlich zum ausgezeichneten Gesamteindruck bei. Der fachkundige Dirigent hatte seine "Musici" stets sicher im Griff und übertrug seine Intentionen mit Erfolg auf die Ausführenden. Die Besetzung von Oboe, Fagott und evtl. Streichbaß würde den Gesamtklang weiter verfeinern und noch farbiger gestalten. Ohne diese Instrumente wird ein modernes Höchsthstufenorchester auf die Dauer nicht konkurrenzfähig bleiben.

Pflichtstück: Mecklenburgisches Capriccio v. G. Baumann

Die durchsichtig angelgte Partitur wurde werkgetreu interpretiert. Die fein aufeinander abgestimmten Register und die gewissenhafte Beachtung der eingezeichneten Artikulation hatten durchweg ein transparentes Klangbild zur Folge. Die zart klingenden piano-Takte wurden den kraftvollen "forti" wirkungsvoll gegenübergestellt. Das versierte, temperamentvoll aufspielende Schlagzeugteam legte ein sicheres rhythmisches Fundament, wirkte jedoch manchmal zu laut. Die spieltechnisch geläufigen Holzbläser meisterten ihre 16tel Passagen trotz der teilweise rasanten Tempi bravourös. Kleine rhythmische Schwankungen traten ab Takt 81 auf. In den Takten 91, 92 und 142-145 dominierten die Saxophone zu sehr. Die im allgemeinen reine Intonation war in den Takten 152-154 und 162-164 getrübt. Bezwingende Tempi, nahtlose Übergänge und Taktwechsel demonstrierten das hohe musikalische Niveau des Orchesters ebenso wie der geschmeidige Melodienfluß und ausdrucksvoll geblasene Solopassagen.


Selbstwahlstück: Theatre Musik v. Philip Sparke

Mit diesem dreisätzigen Werk hat der erfahren wirkende Dirigent seine Musiker vor eine technisch und musikalisch anspruchsvolle Aufgabe gestellt, die mit erstaunlicher rhythmischer Sicherheit und überzeugender Gestaltungskraft gemeistert wurde.

Das Tempo des 1. Satzes wurde entsprechend lebendig angepackt und floß zügig dahin. Die Sechzehntelbewegungen der Holzbläser kamen rhythmisch präzise und wurden von den übrigen Stimmen weich unterlegt. Exakte Einsätze der Blechbläser, sichere Taktwechsel, gut akzentuierte Rhythmen, feines "Legato" und gepflegte Piano-Stellen vervollständigten das transparente Klangbild. Zu hart klingende Becken und kleine rhythmische Schwankungen im Holzsatz nach "P" seien am Rande erwähnt.

Der 2. Satz zeichnete sich durch ausdrucksvolle musikalische Gestaltung, kontrastreiche Dynamik, rhythmisch dezente Begleitung und korrekt phrasierte, klangvolle Soli aus. In hohen Tonlag war die Stimmung in der Melodie zum Teil leicht getrübt (ab Takt 157). Der 3. Satz wurde stilistisch überzeugend dargeboten. Nach "S" gingen die Holzbläser klanglich unter. Insgesamt eine meisterliche Leistung!

Bewertung: 1. Rang mit Auszeichnung 31 Punkte

Für die Jury:  
  
 (Arthur Engeser)  
 Bewerter